

XXVII.

Programm
des städtischen Gymnasiums

311

Fürstenwalde

enthaltend

Schulnachrichten

von

Dr. Otto Buchwald,
Direktor.



Fürstenwalde a. d. Spree, 1901.

Buchdruckerei Franz Jaensch.

1901. Progr. No. 76.

9fu
1

76



Bericht über die Anstalt

von Ostern 1900 bis Ostern 1901.

I. Lehr-Verfassung.

a. Übersicht über die Lehrgegenstände.

	Gymnasialklassen.									Vorschule.			
	I.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	Σa.	1	2	3	Σa.
Religion	2	2		2	2	2	2	3	15	3		3	6
Deutsch	3	3		2	2	3	2	3	18	4 3 4		5	16
Latein	6	7		7	7	7	8	8	50				
Griechisch	6	6		6	6				24				
Französisch	2	3		3	3	4			15				
Englisch	2	2							4				
Hebräisch	2								2				
Geschichte	3	3	2	2	2	2	1	1	16				
Geographie			1	1	1	2	2	2	9	1			1
Mathematik resp. Rechnen	4	4	4	3	3	4	4	4	30	4	4	5	13
Naturlehre	2	2		2	2	2	2	2	14				
Zeichnen	2			2	2	2	2		10				
Schreiben							2	2	4	3		3	6
Gesang	2 Chorgesang						2		4	1			1
Turnen*	9								9	3**			3

*) In 3 Abtheilungen.

**) 1 A mit V u. VI. comb.

b. Lehrer-Tabelle für das Schuljahr 1900/1901.

No.	N a m e n.	Ord.	Prima.	Secunda	Tertia A.	Tertia B.	Quarta.	Quinta.	Sexta.	Vorschule.			Sa.
										1	2	3	
1.	Direktor Dr. Buchwald.	I.	3 Deutsch. 6 Latein.		2 Gesch. 1 Geogr.								12
2.	Professor Dr. Siegfried.	IIIa.	6 Griech. 2 Engl.	2 Engl. (IIa.)	2 Deutsch. 7 Latein.								19
3.	Professor Schöttler.		2 Relig. 2 Franz. 2 Hebr.	2 Relig.	3 Franz.	2 Relig. 3 Franz.	4 Franz.						20
4.	Professor Dr. Breitenbach.	IV.	3 Gesch. u. Geogr.	3 Deutsch. 2 Gesch. (IIb.) 1 Geogr. (IIb.)		2 Deutsch. 2 Gesch. 1 Geogr.	7 Latein.						21
5.	Oberlehrer Trebs.		4 Math. 2 Physik.	4 Math. (IIa.)		3 Math. 2 Naturf.	4 Math. 2 Naturf.						21
6.	Oberlehrer Hartmann.	II.		7 Latein 3 Franz. 3 Turnen	2 Relig. 6 Griech.		2 Relig.			3 Turnen.			26*
7.	Oberlehrer Gericke.			4 Math. (IIb.) 2 Physik.	3 Math. 2 Naturf.			4 Rechnen. 2 Naturf.	4 Rechnen.				24
8.	Oberlehrer Dr. Rosenthal.	IIIb.		6 Griech. 3 Gesch. (IIa.)		7 Latein.		8 Latein.					24
9.	wiss. Hilfsf. Faulstich.	VI.				6 Griech.	3 Deutsch. 2 Gesch. 2 Geogr.		3 Relig. 8 Latein.				24
10.	Zeichenlehrer Richter.	V.			2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Deutsch. 2 Geogr. 1 Gesch. 2 Zeichnen.	3 Deutsch. 2 Geogr. 1 Gesch. 2 Schreib.	3 Schreiben			24
11.	Vorschullehrer Schulz.	1.			2 Chorgesang.			2 Relig. 2 Naturf. 2 Schreib.		3 Religion. 3 Deutsch. 4 Orth. 4 Rech. 1 Geogr. 1 Gej.			26
12.	Vorschullehrer Orth.	2.									4 Orth. 4 Rech.	3 Rel. 5 Lesen 5 Rech. 3 Schr.	27
										3 Turnen.			

*) davon 4 St. gegen Remuneration.

c. Übersicht über die absolvierten Fächer.

Prima. (Kursus zweijährig.)

Ordinarius: Der Direktor.

Religion. 2 Std. Kirchengeschichte. Die wichtigsten Artikel der Augustana. Partien aus Luthers Schrift: „An den christlichen Adel etc.“ Johannevangelium. Gelegentliche Wiederholungen aus früheren Fächern. Schöttler.

Deutsch. 3 Std. Klopstock und Lessing. Gelesen wurden Oden von Klopstock; von Lessing: Emilia Galotti, Minna v. Barnhelm, Abschnitte aus der Hamburgischen Dramaturgie und aus Paartoen. Privatim: Philotas Shakespeares Macbeth und Coriolan, Sophokles' Philoktet (in Übersetzung), H. v. Kleists Prinz von Homburg. Kurze literar-histor. Übersicht bis zu Goethes Auftreten. Vorträge und Dispositionsübungen. Acht Aufsätze. Der Direktor.

Thematika für die Aufsätze: 1. a. Das Walten der Gottheit in Schillers Balladen. b. Wie wird Wallenstein von den Personen des Lagers geschildert? 2. Gehen hat wohl so viel ausgerichtet als Laufen. 3. Mit welchem Recht sagt Carlyle: „Die Weltgeschichte ist die Lebensgeschichte großer Männer“? 4. Was erfahren wir aus dem 1. Akt der Emilia Galotti über die Fabel des Stücks und die Charaktere der Personen? (Claus.-Arb.) 5. a. Hat der Prinz in „Emilia Galotti“ recht, wenn er alle Schuld auf Marinelli wälzt? b. Wie wird in Lessings Fabeln Eitelkeit und Überhebung geschildert? 6. Wie zeigt sich in „Minna von Barnhelm“ Lessings deutsche Gesinnung? 7. Schillers Ausspruch: „Das eben ist der Fluch der bösen That, daß sie fortzeugend immer Böses muß gebären“ soll an Shakespeares Macbeth nachgewiesen werden. 8. Wodurch erweckt Sophokles unser Mitleid für Philoktet? (Claus.-Arb.)

Thematika für die Abiturienten. Mich. 1900. Wie hat sich Goethe im „Egmont“, Schiller in der „Maria Stuart“ zu der Forderung Lessings gestellt, daß der dramatische Dichter wohl die Thatfachen, nicht aber die Charaktere ändern dürfe? Ostern 1901. Wie urteilt Horaz über seine Bedeutung als Dichter?

Latein. 6 Std. Grammatische Repetitionen im Anschluß an die schriftlichen Arbeiten. Exercitien, Extemporalien und Übersetzungen aus dem Lateinischen ins Deutsche. 1 Std. Lektüre: Auswahl aus Ciceros Briefen; Tac. Agricola und Abschnitte aus den Annalen. Privatim: Abschnitte aus Livius. 3 Std. Horaz, Odd. II und III mit Auswahl, Epist. I, 1—6. 2 Std. Der Direktor.

Griechisch. 6 Std. Grammatische Wiederholungen, besonders aus der Formenlehre. Alle vier Wochen eine schriftliche Übersetzung aus dem Griechischen als Klassenarbeit. Plat. Apologie und Kriton. Stücke aus Xenophons Memorabilien. Ilias IX—XII. XVI—XXI. Soph. Oedip. R. Die Chorgesänge wurden zum Teil gelernt. Siegfried.

Französisch. 2 Std. Grammatische Wiederholungen. Alle 3 Wochen eine schriftliche Übersetzung aus dem Französischen als Klassenarbeit. Lektüre: Molière, l'avare und Voltaire, siécle de Louis XIV, I. Teil. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre. Schöttler.

Englisch. (fac.) 2 Std. Grammatische Wiederholungen. Marryat, The three cutters. Mündliche und schriftliche Übungen im Anschluß an das Gelesene. Siegfried.

Hebräisch. (fac.) Wiederholung und gelegentliche Erweiterung der Elementargrammatik. Lektüre ausgewählter Abschnitte aus den historischen Büchern und Psalmen. Alle 4 Wochen eine schriftliche Arbeit. Schöttler.

Geschichte und Geographie. 3 Std. Deutsche Geschichte von der französischen Revolution bis 1888. Römische Kaisergeschichte von Augustus bis 476. Geschichte des Mittelalters bis zu Karl dem Großen. Gelegentliche geographische Repetitionen. Breitenbach.

Mathematik. 4 Std. Stereometrie; Trigonometrie, Zinseszins- und Rentenrechnung, binom. Satz, imaginäre Größen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Trebs.

Arbeiten der Abiturienten. Michaelis 1900: 1. Gegeben ist die Ellipse $\frac{x^2}{a^2} + \frac{y^2}{b^2} = 1$ und der Punkt P auf der Verlängerung der großen Achse im Abstände c vom Mittelpunkte der Ellipse. Es sind von P aus Sekanten durch die Ellipse gezogen. Wo liegen die Halbierungspunkte dieser durch die Ellipsen abgechnittenen Sehnen? 2. Durch eine Kugel vom Halbmesser r ist eine Ebene gelegt. Es verhält sich die abgechnittene kleinere Kappe zum zugehörigen Kegelmantel wie m zu n. Wie verhalten sich die Inhalte beider Körper? $m : n = 2 : 3$. 3. Wie lang ist am 21. Juni 11 Uhr 30 Min. vor-mittags der Schatten unserer 65 m. hohen Domkirche? 4. $x + y = 6$; $(x^2 + y^2) : xy = 132$.
Ostern 1901: 1. Ein Dreieck zu zeichnen aus $ta, tb, c : b = m : n$. 2. Die Promenadenstraße erstreckt sich von NW nach SO und bildet mit der Mittagslinie einen Winkel von $49^\circ 48' 47''$. Um wie viel Uhr ist die Straße am 21. Juni schattenlos? 3. $3x^2 + 4xy + 2y^2 = 11(3x - 2y)$; $4x^2 + 3xy - 4y^2 = 8(3x - 2y)$. 4. Ein Kupferrohr von der Länge h, den Halbmessern r und ρ wird auf einer Seite durch eine Eisenplatte [Höhe f], auf der andern Seite durch einen Bleilegel [Höhe h'] geschlossen. Wo liegt der Schwerpunkt?

Physik. 2 Std. Mechanik; mathematische Geographie.

Trebs.

Secunda. (Kursus zweijährig.)

Ordinarius: Oberlehrer Hartmann.

Religion. 2 Std. Geschichte des Reiches Gottes im N. und N. T. im Anschluß an ausgewählte Abschnitte. Wiederholung des Memorierpensums früherer Klassen.

Schöttler.

Deutsch. 3 Std. Es wurden gelesen und erklärt: Gedichte von Schiller, Goethe, Bürger (Venere), ferner Schillers Wallenstein. Geschichte der deutschen Literatur von Anfang bis zum Ausgang des Mittelalters; in Verbindung hiermit die geschichtliche Entwicklung der deutschen Sprache. Dispositionsübungen. In IIb alle 4 Wochen, in IIa alle 5 Wochen ein Aufsatz.

Breitenbach.

Themata der deutschen Arbeiten: 1. A. Vergleichung der Gedichte der Handschuh und der Taucher von Schiller. B. Vergleichung der Gedichte die Kraniche des Ibykus von Schiller und Arion von Schlegel. 2. A. Wallensteins Soldaten in ihrem Verhältnis zu den übrigen Ständen (nach Wallensteins Lager von Schiller). B. Der lange Peter von Iphig., das rechte Bild eines friedländischen Reitersknechtes. 3. A. Wer an den Weg baut, hat viele Meister. B. Wenn sich die Hirten zanken, hat der Wolf gewonnen. 4. Klassenarbeit. A und B. Was ergibt sich aus dem ersten Akte der Piccolomini über das Verhältnis Wallensteins zum Wiener Hof? B. [Thema für die Ablußprüfung] Wie erklären sich die Erfolge Jugurthas? (Im Anschluß an Sallusts bellum Jug.) 5. A. Durch welche Mittel hat Philipp von Makedonien sich Griechenland unterworfen? B. Wie erklären sich die Erfolge Jugurthas? 6. A. Schuld und Sühne in Schillers Wallenstein. B. Was thut Gordon zur Rettung Wallensteins? 7. A und B. Wie stellt sich germanisches Heldentum in der Person Waltharis mit der starken Hand dar? 8. A. (Klassenarbeit.) Die Treue Müdigers von Bechelaren. B. Das Freundespaar Volfer und Hagen. 9. B. Schilderung der Scene im Palaste des Odysseus: Odyssee XVII 458—76. 10. B. Was hat den Sturz Napoleons I. herbeigeführt?

Latein. 7 Std. Wiederholung und Erweiterung der Syntax. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, auf 2 Extemporalien 1 Exercitium und 1 Übersetzung ins Deutsche. 3 Std. Lektüre: Sallust, bell. Jugurth. Livius, B. I (Auswahl), lyrische Gedichte von Catull und Ovid, Vergil, Aen. I und II (Auswahl.) 4 Std.

Hartmann.

Griechisch. Moduslehre, regelmäßige Repetitionen aus der Formenlehre. Alle 14 Tage eine schriftliche Klassenarbeit. Übersetzungen aus dem Griechischen vorwiegend in IIa. 2 Std. Lektüre: Ausgewählte Abschnitte aus Xenoph. Hell. B. I und II. (S.), aus Herod. B. V und VI (S. und W.), Lysias $\Upsilon\pi\epsilon\rho\ \text{Μαντιθέου, Κατὰ Παρχλέωνος}$ (W.) 2 Std. Homer Od. XIII—XXIV mit Auswahl, 3. T. privatim und kurserisch. Memorieren von Versen. 2 Std.

Rosenthal.

Französisch. 3 Std. Repetitionen früherer Pensens. Infinitiv, Objekt, Rektion des Verbums, Tempora, Modi. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre: Barraud, Scènes de la Révolution française.

Hartmann.

Englisch. (fac. für IIa.) 2 Std. Einübung der Aussprache. Elementargrammatik nach Bandow I. Übersetzen von Übungs- und Lesebüchern. Mündliche und schriftliche Übungen im Anschluß an das Gelesene.

Siegfried.

Geschichte und Geographie. Ha. 3 Std. Im Sommer griechische Geschichte, im Winter römische Geschichte. Repetitionen aus der alten Geographie. Rosenthal.

IIb. Geschichte 2 Std. Deutsche Geschichte von 1740 bis zur neuesten Zeit. Breitenbach.

Geographie 1 Std. Die Länder Europas außer Deutschland. Breitenbach.

Mathematik. Ha. 4 Std. Potenzen, Wurzeln, Logarithmen, Gleichungen 1. und 2. Grades mit mehreren Unbekannten; arithmetische und geom. Reihe; Trigonometrie; Abschluß der Ähnlichkeitslehre; algebr. Geometrie. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Trebs.

IIb. 4 Std. Wurzeln, Logarithmen, trigonometrische Berechnung des rechtwinkligen und des gleichschenkligen Dreiecks, Körperberechnung, Gleichungen 2. Grades mit einer Unbekannten, Berechnung des Kreises. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Gerike.

Physik. Magnetismus, Akustik, Optik, Elektrizität. Gerike.

Ober-Tertia. (Kursus einjährig.)

Ordinarius: Prof. Dr. Siegfried.

Religion. 2 Std. Das Reich Gottes im N. T. auf Grund einzelner Abschnitte; eingehend Bergpredigt und Gleichnisse. Psalmen. Repetitionen aus früheren Penssen. Hartmann.

Deutsch. 2 Std. Gedichte und Prosastücke aus dem Lesebuch von Hopf und Paulsief, besonders Schillers und Uhlands Balladen. Schillers Tell. Memorieren von Gedichten nach einem Kanon und von Stellen aus Schillers Tell. Das Wichtigste aus der Metrik und Poetik. Wiederholung und Ergänzung der Grammatik. Siegfried.

Lat. 7 Std. Wiederholungen aus der Formen- und Kasuslehre. Das Wichtigste aus der Lehre von den Tempora und Modi. Mündliches Übersetzen im Anschluß an Caesar. Wöchentliche schriftliche Arbeiten, meist Extemporalien, daneben Exercitien und Übersetzungen aus dem Lateinischen. 3 Std. Lektüre: Caes. de bell. Gall. I. IV—VI mit Auswahl. Ovids Metam.: Die Schöpfung, die vier Weltalter, Philemon und Baucis, Niobe. 4 Std. Siegfried.

Griechisch. 6 Std. Ergänzung des Penssums der Untertertia, verba auf μ und verba anomala. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit (auf 2 Extemporalien 1 Exercitium) im S. 3 Std., im W. 2 Std. Lektüre: Xen. an. I, II, III mit Auswahl. Im S. 3, im W. 4 Std. Hartmann.

Französisch. 3 Std. Unregelmäßige Verben. Die syntaktischen Hauptgesetze über Wortstellung, Tempora und Modi und den Gebrauch der Hilfsverben. 14 tägige schriftliche Arbeiten. Lektüre: Duruy, biographies d'hommes célèbres. Schöttler.

Geschichte. 2 Std. Geschichte vom Zeitalter der Reformation bis 1740 mit besonderer Berücksichtigung der brandenburgisch-preussischen Geschichte. Repetition früherer Penssen. Der Direktor.

Geographie. 1 Std. Die fremden Erdteile mit besonderer Berücksichtigung der Kolonien. Der Direktor.

Mathematik. 3 Std. Gleichungen 1. Grades mit mehreren Unbekannten, Potenzen, Wurzeln, Ausziehen der Quadratwurzel, Flächenberechnung, Anfang der Ähnlichkeitslehre. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Gerike.

Naturkunde. 2 Std. Der Bau des menschlichen Körpers. Mechanik und Wärmelehre. Gerike.

Unter-Tertia. (Kursus einjährig.)

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Rosenthal.

Religion. 2 Std. Das Reich Gottes im N. T. auf Grund ausgewählter Abschnitte behandelt. Das Kirchenjahr. Wiederholung der 4 ersten Hauptstücke, Erlernen des 5. Hauptstücks. Schöttler.

- Deutsch.** 2 Std. Gedichte und Prosastücke aus Hopf und Paulsief für III. Auswendiglernen von Gedichten. Deklamationsübungen. Grammatische Belehrungen im Anschluß an Buschmanns Lehrbuch. Alle 4 Wochen 1 Aufsatz. Breitenbach.
- Latein.** 7 Std. Wiederholung und Erweiterung der Kasuslehre. Einiges aus der Tempus- und Moduslehre. Gelegentlich Wiederholungen aus der Formenlehre. Mündliche und schriftliche Übersetzungsübungen nach dem Übungsbuche von Warschauer I und im Anschluß an Caesar. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, auf 2 Extemporalien 1 Exercitium. 3 Std. Lektüre: Caes. d. b. G. I, 1—29; II; III, 7—16. 4 Std. Rosenthal.
- Griechisch.** 6 Std. Regelmäßige Formenlehre bis zu den verba muta einschließlich. Übersetzen und Vokabellernen aus Weseners Übungsbuch. Alle 8 Tage ein Extemporale oder Exercitium. Faulstich.
- Französisch.** 3 Std. Wiederholung und Erweiterung des Quartanerpensums. Die wichtigsten unregelmäßigen Verben nach Ulbrichs Elementarbuch (bis Cap. 42). 14tägige schriftliche Arbeiten. Schöttler.
- Geschichte.** 2 Std. Überblick über die römische Kaisergeschichte. Geschichte des Mittelalters bis zu Maximilian. Breitenbach.
- Geographie.** 1 Std. Deutschland mit seinen Kolonien. Breitenbach.
- Mathematik.** 3 Std. Die Grundrechnungen mit algebraischen Zahlen. Parallelogramme und Kreislehre nach Mehler § 38—71. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Trebs.
- Naturbeschreibung.** 2 Std. Pflanzenfamilien; Sporenpflanzen, Pflanzenkrankheiten; Übersicht über das Tierreich; Tier- und Pflanzengeographie. Trebs.

Quarta. (Kursus einjährig.)

Ordinarius: Prof. Dr. Breitenbach.

- Religion.** 2 Std. Die Einteilung der Bibel und Reihenfolge der Bücher. Wiederholung der biblischen Geschichte im Anschluß an die Lektüre ausgewählter Abschnitte. Wiederholung des 1. und 2., Erlernung des 3. und 4. Hauptstücks mit Sprüchen. 4 Kirchenlieder neu gelernt, die früher gelernten wiederholt. Hartmann.
- Deutsch.** 3 Std. Lehre vom zusammengesetzten Satz, im Anschluß daran Interpunktionsregeln. Wortbildungslehre. Prosastücke und Gedichte aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsief für IV. Auswendiglernen der vorgezeichneten Gedichte. Alle 14 Tage ein häuslicher Aufsatz oder ein Diktat. Faulstich.
- Latein.** 7 Std. Wiederholung der Formenlehre. Das Wichtigste aus der Kasuslehre und einiges aus der Syntar. Mündliches und schriftliches Übersetzen aus dem Übungsbuch zum Übersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische von Schindler, im S. 4 Std., im W. 3 Std. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit und zwar auf zwei Extemporalien ein Exercitium. Lektüre im S. 3 Std., im W. 4 Std. Es sind aus Cornelius Nepos folgende Feldherren gelesen: Miltiades, Themistocles, Aristides, Epaminondas. Breitenbach.
- Französisch.** 4 Std. Artikel, Adjectivum, Fürwörter, Verbum (1. und 2. Konjugation) nach Ulbrichs Elementarbuch. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Schöttler.
- Geschichte.** 2 Std. Griechische Geschichte bis zu Alexanders Tod, römische Geschichte bis zu Augustus. Faulstich.
- Geographie.** 2 Std. Die Länder Europas außer Deutschland. Faulstich.
- Mathematik.** 4 Std. Bürgerliche Rechnungen. Planimetrie nach Mehler bis § 37. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Trebs.
- Naturbeschreibung.** 2 Std. Im Sommer die wichtigsten Pflanzenfamilien; im Winter die Kerbtiere. Trebs.

Quinta. (Kursus einjährig.)

Ordinarius: Richter.

- Religion.** 2 Std. Biblische Geschichte des N. T. nach dem biblischen Lesebuch von D. Schulz. Repetitionen des ersten, Erlernen des zweiten Hauptstücks mit Sprüchen. Memorieren von 4 Kirchenliedern. Schulz.
- Deutsch.** 2 Std. Lektüre nach Hopf und Paulsief für V. Das Nötigste aus der Satzlehre. Wöchentlich ein Diktat oder eine schriftliche Nacherzählung. Auswendiglernen der vorgeschriebenen Gedichte. Richter.
- Latein.** 8 Std. Wiederholung des Certaner-Pensums, Erweiterung und Abschluß der Formenlehre. Das Wichtigste über den Acc. c. Inf., das Partic. coniunctum, den Abl. absol., die Konstruktion der Städtenamen. Mündliches und schriftliches Übersetzen aus Busch-Fries für V. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, die dritte ein Exercitium. Rosenthal.
- Geschichte.** 1 Std. Griechische Sagen. Richter.
- Geographie.** 2 Std. Deutschland und seine Kolonien; Kartenskizzen. Richter.
- Rechnen.** 4 Std. Gemeine Brüche, einfache Regeldetri, Wiederholung der Dezimalbrüche. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Gerike.
- Naturbeschreibung.** 2 Std. Im Sommer Beschreibung von Blütenpflanzen, im Winter Kriechtiere, Vurche und Fische. Schulz.

Sexta. (Kursus einjährig.)

Ordinarius: Faulstich.

- Religion.** 2 Std. Biblische Geschichte des N. T. nach dem biblischen Lesebuch von Schulz. Alir. 1. Hauptstück mit Luthers Erklärung, im Anschluß daran Sprüche; 2. und 3. Hauptstück ohne Luthers Erklärung. 4 Kirchenlieder, Wiederholung der in der 1. Vorschulklasse gelernten. Psalm 23. Faulstich.
- Deutsch.** 3 Std. Ausgewählte Stücke aus Hopf und Paulsief für VI. Das Wichtigste aus der Wortlehre und vom einfachen Satz. Auswendiglernen der vorgeschriebenen Gedichte. Wöchentlich ein Diktat. Richter.
- Latein.** 8 Std. Regelmäßige Formenlehre mit Ausschluß der Deponentia. Übersetzen und Befabellernen aus dem Übungsbuche von Busch-Fries für VI. Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium. Faulstich.
- Geschichte.** 1 Std. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte und deutsche Sagen aus Hopf und Paulsief. Richter.
- Geographie.** 2 Std. Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde. Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten. Allgemeine Übersicht über die außereuropäischen Erdteile. Richter.
- Rechnen.** 4 Std. Dezimalzahlen, Teilbarkeit der Zahlen. Wiederholung des Resolvierens und Reduzierens. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Gerike.
- Naturbeschreibung.** Beschreibung großblütiger Pflanzen. Säugetiere und Vögel. Gerike.

Vorschulklasse I. (Kursus zweijährig.)

Ordinarius: Schulz.

- Religion.** 3 Std. Erzählungen aus dem alten und neuen Testament nach Kolbe „Erstes Religionsbuch“ nebst Sprüchen. Das erste Hauptstück ohne Erklärungen. Gelernte Kirchenlieder: „Gelobet seist du, Jesus Christ“, „Ach bleib mit deiner Gnade“ und einzelne Strophen aus „Gott des Himmels und der Erden“. Schulz.

- Deutsch.** a. Lesen im S. 2, im W. 1 Std. Lesestoff aus: Deutsches Lesebuch für Vorschulen von Lampe und Vogel, Teil II, nebst Erklärung des Gelesenen. 5 Gedichte gelernt. Schulz.
- b. Orthographische Übungen.. 4 Std. **Abt. A.** Umlautung, Dehnung und Schärfung der Vokale, Unterscheidung ähnlich und gleich klingender Konsonanten. Wöchentlich ein Diktat. Schulz.
- Abt. B.** Umlautung, Dehnung und Schärfung. Wöchentlich ein Diktat. Orth.
- c. Grammatische Übungen im S. 1, im W. 2 Std. Kenntnis der wichtigsten Wortarten, Übungen im Deklinieren, Komparieren und Konjugieren des Aktivs und des Passivs. Der einfache Satz. Schulz.
- Rechnen.** 4 Std. **Abt. A.** Resolvieren, Reduzieren und die vier Spezies mit benannten Zahlen. Schriftliche Übungen nach „Übungsstoff für Vorschulen“, Heft 3. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Schulz.
- Abt. B.** Mündliche Übungen in den 4 Spezies im Zahlenraum von 1—1000; schriftliche Übungen im unbegrenzten Zahlenraum: Addieren, Subtrahieren und Multiplizieren nach „Übungsstoff für Vorschulen“, Heft 2. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Orth.
- Geographie.** 1 Std. **Abt. A.** Grundbegriffe, Heimatskunde, die Provinz Brandenburg. Schulz.

Vorschulklasse II. (Kursus einjährig.)

Ordinarius: Orth.

- Religion.** 3 Std. Leichtfaßliche Geschichten des alten und neuen Testaments mit Heranziehung kurzer, leichtverständlicher Sprüche und Liederverse. Das 1. Hauptstück ohne die Erklärung Luthers. Morgen-, Tisch- und Abendgebete. Orth.
- Rechnen.** 5 Std. Die vier Grundrechnungsarten im Zahlenraum von 1—100 nach „Übungsstoff für Vorschulen“, Heft 1. Orth.
- Deutsch.** Schreibleseunterricht nach der „Fibel auf Grundlage der Schreiblese- und Normalwortmethode“ von Wichmann und Lampe; im S. 8 Std. Im W. 5 Std. Lesen. Im Anschluß an die Behandlung der Kehr-Pfeifer'schen „Bilder für den Anschauungsunterricht“ kurze Gedichte gelernt. Orth.
- Schreiben.** Die Buchstaben des kleinen und großen Alphabets in deutscher Schrift. Im W. 3 Std. Orth.

Turnen. Dispensiert waren:

	Vom Turnunterricht überhaupt:	Von einzelnen Übungen:
Auf Grund ärztl. Zeugnisses	im S. 14 im W. 41	im S. 7 im W. 1
Aus anderen Gründen	„ „ — „ „ —	„ „ — „ „ —
Zusammen	im S. 14 im W. 41	im S. 7 im W. 1
Also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. 8,5% im W. 24,8%	im S. 4,2% im W. 0,6%

Es bestanden bei 7 getrennt zu unterrichtenden Klassen 3 Turnabteilungen. Zur kleinsten von diesen gehörten im S. 45, im W. 33, zur größten im S. 55, im W. 46 Schüler. Die Vorschulklasse 1A turnte mit V und VI; 1B und 2 wurden in drei Stunden mit Bewegungsspielen beschäftigt.

Für den Turnunterricht waren insgesamt 9 Stunden angesetzt; ihn erteilten Oberlehrer Hartmann (I. und III. Abteilung) und Oberlehrer Gercke (II. Abteilung).

Der Unterricht findet statt auf dem mit Geräten versehenen Schulhofe und in der Turnhalle; beide gehören zur Schule und können uneingeschränkt benutzt werden.

Gespielt wurde im Sommer unter reger Beteiligung auf dem Wilhelmsplatze.

Freischwimmer sind 65,3% der Schüler, davon 7% aus diesem Jahre.

Gesang. Klassengesang in 2 Abteilungen.

Abt. I (Vorschule) 1 Std. Tonleiter in Dur, leichte Choräle und Volkslieder.

Abt. II (Sexta und Quinta comb.) 2 Std. Notenkenntnis, Treßübungen innerhalb der Dur- und Mollleiter. Choräle in Dur und Moll. Volkslieder ein- und zweistimmig.

Chorgesang I—VI comb. 2 Std. Lieder, Choräle, Motetten für 4stimmigen gemischten Chor. Schulz.

Zeichnen je 2 Std. In Quinta wurde zuerst nach Zeichnungen an der Schultafel gezeichnet, sodann nach dem Vorlagewerk von Gut und nach dem von Enke; einige Schüler zeichneten mit Farben nach Naturblättern. In Quarta wurde zuerst nach dem Vorlagewerk von Herdtle gezeichnet, später nach der Natur, namentlich nach natürlichen Blättern, mit Aquarellfarben gemalt. In IIIb wurde zuerst nach Stuhlmannschen Körpern, dann nach Gipsmodellen in 2 Kreiden gezeichnet. IIIa weitere Übungen im Zeichnen nach Gipsmodellen; einzelne Schüler malten in Wasserfarben nach ausgestopften Tieren. Richter.

Schreiben. Vorschule. 3 Std. Kleines und großes deutsches und lateinisches Alphabet. Richter.

Sexta 2 Std. Deutsche und lateinische Buchstaben, Wörter und Sätze. Richter.

Quinta 2 Std. Weitere Übungen in lateinischer und deutscher Schrift nach Henzes Vorlagen. Zuletzt Rundschriftübungen nach Soennecken. Schulz.

Vom Religionsunterricht war kein Konfirmand dispensiert.

II. Verfügungen.

A. Des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums.

23. 4. 1900. Die Schüler sollen am 5. Mai auf die am nächsten Tage eintretende Großjährigkeit Sr. Kaiserlichen und Königlichen Hoheit des Kronprinzen hingewiesen werden.
4. 5. Anzeige, daß philologisch vorgebildete Kandidaten des höheren Schulamts ohne fac. doc. in einer modernen Sprache Reisestipendien für den Aufenthalt im Auslande erhalten und dann mit dem Unterricht in der französischen und englischen Sprache ohne besonderes Examen betraut werden können.
19. 6. Übersendung eines Formulars, nach dem künftig die Einjährig-Freiwilligen-Zeugnisse gestaltet werden sollen.
25. 6. Bei Behandlung der Perikopen im Religionsunterricht soll das vom Oberkirchenrat herausgegebene „Verzeichnis der kirchlichen Perikopen“ benutzt werden.
9. 7. Das 100teilige Thermometer soll überall statt des 80teiligen eingeführt werden.
7. 8. Die Schüler sollen im naturwissenschaftlichen Unterricht auf die Wichtigkeit der Zahnpflege aufmerksam gemacht werden.
11. 9. Es wird unter Vorbehalt des Widerrufs der „Alten-Herrenriege“ die Benutzung des Turnsaals gestattet.
26. 10. Katholische Schüler sollen nur auf besonders geäußerten Wunsch ihrer Eltern an den regelmäßigen Wochenandachten teilnehmen.
12. 11. Übersendung der Ferienordnung für 1901/02.

Schulschluß:

Osterferien: Sonnabend, den 30. März.

Pfingstferien: Freitag, den 24. Mai.

Sommerferien: Freitag, den 5. Juli.

Herbstferien: Sonnabend, den 28. September.

Weihnachtsferien: Sonnabend, den 21. Dezember.

Schulanfang:

Dienstag, den 16. April.

Donnerstag, den 30. Mai.

Dienstag, den 6. August.

Dienstag, den 15. Oktober.

Dienstag, den 7. Januar 1902.

4. 1. 1901. Anzeige, daß von Ostern 1901 ab die Abschlußprüfung wegfällt.
4. 1. Übersendung eines Entwurfs der von Ostern 1901 in Kraft tretenden Lehrpläne.
4. 1. Bestimmungen über die Feier des 200jährigen Jubiläums des Königreichs Preußen. Eine besondere Feier des Geburtstags Sr. Majestät des Kaisers und Königs soll in diesem Jahr nicht stattfinden.
5. und 10. 1. Übersendung von Büchern und Gedenkblättern, die am 18. Januar an Schüler verteilt werden sollen.
19. 2. und 11. 3. Betrifft die durch Wegfall der Abschlußprüfung nötig gewordenen Bestimmungen über die Berechtigungen.
Die an das Bestehen der Abschlußprüfung geknüpften Berechtigungen werden von jetzt ab durch die Versetzung nach Ober-Secunda erworben.
Das Einjährig-Freiwilligenzeugnis wird erworben durch den einjährigen erfolgreichen Besuch der Secunda einer Vollanstalt. Der einjährige Besuch dieser Klasse kann sich auf zwei gleichartige Anstalten verteilen, wenn die Berechtigung des Anstaltswechsels nachgewiesen wird. Die Aufnahme in die Ober-Secunda eines nach einer besonderen Prüfung eintretenden Schülers genügt für die Erteilung des Zeugnisses nicht; auch ein solcher Schüler muß erst ein volles Jahr dieser Klasse angehört haben.
18. 2. Zur Bekämpfung der Tuberkuloseverbreitung sollen mit Wasser gefüllte Spucknapfe in genügender Anzahl in den Klassenräumen aufgestellt werden.

Hinweis auf einzelne Werke, die zur Anschaffung ev. empfohlen werden: 1) auf die vom archäologischen Institut herausgegebenen Schulwandtafeln. (30. 4.) 2) auf das Werk: Die Hohenzollern und das deutsche Vaterland von Dr. R. Graf Stillsfried-Alcantara. (5. 5.) 3) auf die Wandtafel deutscher Kriegsschiffe. (18. 5.) 4) auf das im Verlag von Kittel erschienene Werk „Graf Moltke“ von Müller-Bohn. (12. 10.) 5) auf „Das forst-botanische Werkbuch“, Verlag von Gebrüder Bornträger. (23. 10.) 6) auf das Buch des Schulrats Polack: „Zweihundert Jahre preussisches Königtum.“ 7) auf Gulenburgs und Bachs „Schulhygiene“ mit der Bemerkung, daß das Werk zu herabgesetzten Preisen zu haben ist. 8) auf das bei Wiegand in Leipzig erschienene Bilderwerk: „Brandenburgisch-Preussische Regenten aus dem Hause Hohenzollern“. (27. 12.) 9) auf die bei Teubner erscheinende „Deutsche Literaturzeitung“. (1. 2. 1901.) 10) auf den bei Teubner erscheinenden Thesaurus linguae Latinae. (30. 1.) 11) auf die Abbildungen der in der Siegesallee aufgestellten Herrscherdenkmäler. (20. 2.) 12) auf Feodor v. Köppens Werk „Die Hohenzollern und das Reich“. (8. 3.)

B. Des Magistrats.

18. 4. Über Betragen und Fleiß der Freischüler wird am Ende jedes Semesters ein Bericht des Lehrerkollegiums gewünscht.
16. 4. Übersendung eines gedruckten Exemplars enthaltend die beim Impfen zu beachtenden Vorsichtsmaßregeln.
21. 8. Die Vertretung des beurlaubten Prof. Dr. Breitenbach soll vom 30. August ab remuneriert werden.
21. 8. Der sogenannten „Alten-Herrenriege“ wird die Benützung des Turnsaals in einer Abendstunde unter gewissen Bedingungen gestattet.
3. 12. Übersendung der Dienstordnung für den Schuldiener Lehmann.

C. Chronik der Anstalt.

Das neue Schuljahr begann Donnerstag, den 19. April, in üblicher Weise. Der cand. prob. Herr Dr. Ziegel hatte uns mit dem Schluß des Schuljahres verlassen. An seine Stelle trat der wiss. Hilfslehrer Herr Faulstich, der bisher am Gymnasium zu Guben thätig gewesen war.

Am 30. Juni fand im Hangelberger Forst das Sommerschulfest unter regster Teilnahme von Angehörigen der Schüler und Freunden der Anstalt und vom schönsten Wetter begünstigt statt.

Am 3. Dezember unterzog Herr Prof. Franck im Auftrage des Ministeriums den Zeichenunterricht einer Revision.

Das 200jährige Jubiläum des Königreichs Preußen wurde am 18. Januar durch einen Actus gefeiert, bei dem Herr Prof. Dr. Breitenbach die Festrede hielt.

Des Geburtstags Sr. Majestät des Kaisers und Königs wurde in der Schlußandacht am vorhergehenden Tage gedacht. Auf ähnliche Weise wurden auch die übrigen patriotischen Gedentage den Schülern in Erinnerung gebracht.

Der Gesundheitszustand der Schüler war in diesem Jahre weniger günstig, als im vorigen. Von der vor Weihnachten hier herrschenden Masernepidemie wurden viele jüngere Knaben, namentlich in den Vorschulklassen und in Sexta ergriffen. Die 2. Vorschulklasse mußte sogar, da sämtliche Schüler bis auf einen erkrankt waren, auf 14 Tage geschlossen werden. Doch war die Krankheit glücklicherweise nicht bösartig. — Auch im Lehrerkollegium war der Gesundheitszustand wiederum ungünstig. Herr Prof. Dr. Breitenbach mußte wegen eines Magenleidens im Anschluß an die Sommerferien bis zum Ende des Sommersemesters beurlaubt werden. Herrn Prof. Dr. Siegfried mußte im Anfang des Wintersemesters einige Wochen hindurch eine Anzahl seiner Unterrichtsstunden abgenommen werden, und auch hinterher war er teils infolge einer kurzen Unpäßlichkeit, teils infolge schwerer Krankheit in seiner Familie genötigt, den Unterricht eine Woche auszusetzen. Vor Weihnachten erkrankte Herr Oberlehrer Trebs an einer Lungenentzündung und konnte drei Wochen nicht unterrichten; Herr Prof. Schöttler mußte mehrmals infolge von katarrhalischen Beschwerden den Unterricht aussetzen (im ganzen nahezu 4 Wochen); Herr Vorschullehrer Schulz war eine Woche, Herr Zeichenlehrer Richter eine halbe Woche krank. Dazu kamen noch einige andere Störungen, veranlaßt durch Todesfälle in den Familien des Prof. Dr. Siegfried, des Prof. Dr. Breitenbach, des Oberlehrers Hartmann und des Hilfslehrers Faulstich. Die Vertretungen wurden, nur z. T. gegen Remuneration, vom Kollegium geleistet.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztabelle für das Schuljahr 1900/1901.

	A. Gymnasium										B. Vorschule			
	Ol.	Ul.	Oll.	Ull.	Olll.	Ulll.	IV.	V.	VI.	Sa.	1.	2.	3.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1900	13	9	11	11	17	19	18	18	19	135	24	14	17	55
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahres	5	—	—	3	4	1	1	—	2	16	21	1	—	22
3a. Zugang zu Ostern durch Versetzung	5	7	2	12	12	14	16	14	21	103	11	17	—	28
3b. Aufnahme zu Ostern	1	—	1	—	1	1	—	—	3	7	4	3	11	18
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1900/1901	14	11	7	18	14	21	19	16	27	147	18	22	11	51
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	—	1	—	—	1	—	2	—	—	—	—
6. Abgang im Sommersemester	3	1	—	1	1	—	—	1	1	8	1	—	—	1
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	3	3	1	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	2	—	1	—	—	—	2	—	5	1	1	—	2
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters	14	12	5	17	14	21	19	18	26	146	18	23	11	52
9. Zugang im Wintersemester	1	—	—	1	1	—	—	—	—	3	1	—	—	1
10. Abgang im Wintersemester	—	1	—	2	2	—	1	—	—	4	—	1	—	1
11. Frequenz am 1. Februar 1901	15	11	5	18	13	21	18	18	26	145	19	22	11	52
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1901	19,9	18	18	16,7	15,7	14	12,9	11,8	10,4		9,3	8,3	7	

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium							B. Vorschule						
	Ev.	Kath.	Diff.	Jud.	Einh.	Auswärt.	Ausl.	Ev.	Kath.	Diff.	Jud.	Einh.	Auswärt.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters	139	6	—	2	88	59	—	43	2	—	6	44	7	—
2. Am Anfang des Wintersemesters	138	5	—	3	88	58	—	44	3	—	5	44	8	—
3. Am 1. Februar	135	6	—	4	86	59	—	43	3	—	6	43	9	—

Ostern 1900 erhielten 5 Schüler das Einj.-Zeugnis; von ihnen verblieben auf der Anstalt 2 Schüler. Michaelis 1900 erhielten das Zeugnis 2 Schüler, von denen einer abging.

C. Übersicht über die Abiturienten.

Die Herbstprüfung fand am 4. September 1900 unter dem Vorsitz des Herrn Geh. Rat Dr. Pilger statt. Zwei Oberprimaner erhielten das Reisezeugnis:

1. (120) Hans Kilian	geb. am 11. März 1879	zu Berlin	evang.	Sohn des † Mentiers Kilian zu Berlin	4 J. auf der Anstalt 3 in I.	wird Techniker.
2. (121) Alfred Dondé	geb. am 15. Juni 1881	zu Fürsten- walde	evang.	Sohn des Conditors D. in Fürstenwalde	13½ J. auf der Anstalt 2½ J. in I.	studiert Jura.

Die Osterprüfung fand unter dem Vorsitz des Herrn Geh. Rat Dr. Pilger am 16. März 1901 statt. Neun Oberprimaner, die sich ihr unterzogen, erhielten das Reisezeugnis.

1. (122) Johannes Fliegenschmidt	geb. am 24. Juli 1878	zu Alt- Döbern	evang.	Sohn des Super- intendenten Fl. zu Müncheberg	3 J. auf der Anstalt und in I	studiert Theologie
2. (123) Rudolf v. Bennigsen	geb. am 12. Juli 1879	zu Reinbeck	evang.	Sohn des † Landrats v. B. in Berlin	3 J. auf der Anstalt und in I	Militär.
3. (124) Walter Baehr	geb. am 7. Mai 1879	zu Sonnen- burg	evang.	Sohn des Fabrikbes. B. in Frankfurt	3 J. auf der Anstalt und in I	studiert Medizin.
4. (125) Oskar Jaensch	geb. am 13. Aug. 1879	z. Massow Kr. Landsbg.	evang.	Sohn des Lehrers J. zu Wilmersdorf	8 J. auf der Anstalt 3 J. in I	Postfach.
5. (126) Karl Moll	geb. am 5. Jan. 1881	zu Halle a. S.	evang.	Sohn des Ingen. M. zu Fürstenwalde	12 J. auf der Anstalt 3 J. in I	Ingen.
6. (127) Erich Pilz	geb. am 28. Sept. 1879	zu Beeskow	evang.	Sohn des † Mend. P. zu Beeskow	2½ J. auf der Anstalt und in I	Steuer- fach
7. (128) Rudolf Wolter	geb. am 4. Mai 1881	zu Fürsten- walde	evang.	Sohn des † Privat- Baumstr. W. zu Fürstenwalde	13 J. auf der Anstalt 2½ J. in I	studiert Jura.
8. (129) Georg Chorus	geb. am 28. Novb. 1882	zu Kostellig D.-Schl.	evang.	Sohn des † Königl. Oberamtmanns Ch. in Obernitz	9¾ J. auf der Anstalt 2 J. in I	studiert Jura.
9. (130) Arnold Frh. v. Biegeleben	geb. am 16. April 1883	zu Hannover	kathol.	Sohn des Obersten Frh. v. B. in Münster	3½ J. auf der Anstalt 2 J. in I	Militär.

V. Sammlung von Lehrmitteln.

A. Geschenke.

Des Königl. Prov.-Schulcollegiums.

- 1) Jahrbuch für Volks- und Jugend-Spiele. Jahrg. IX.
- 2) Lohmeyer: „Zur See, mein Volk!“

B. Angekauft wurden:

a) für die Lehrerbibliothek: 1) Jahresbericht über das höhere Schulwesen 1899. 2) Centralblatt für die Unterrichtsverwaltung. 3) Literarisches Centralblatt. 4) Zeitschrift für Gymnasialwesen. 5) Zeitschrift für den deutschen Unterricht, herausgegeben von Lyon. 6) Forschungen zur brandenburgischen und preussischen Geschichte. 7) Harnack, das Wesen des Christentums. 8) Briefe, Pädagogik und Poesie. 9) Kleinere Schriften zur Pädagogik der Gegenwart, I—IV, VI, VII. 10) Karl Schneider, Lebenserinnerungen. 11) Lexicon Tacit. XIV. 12) Aeschylus' Orestie, übers. von v. Wilamowitz-Möllendorf. 13) Rohde, der griechische Roman und seine Vorläufer. 14) Heyse, Jugenderinnerungen und Bekenntnisse. 15) Friedjung, der Kampf um die Vorherrschaft in Deutschland. 16) Meyer, das deutsche Volkstum. 17) Chamberlain, die Grundlagen des 19. Jahrhunderts. 18) Die Memoiren der Baroness Cecile de Courtois, herausgegeben von v. Kaissenberg. 19) Bismarcks Briefe an seine Braut und Gattin. 20) Jahrbuch für die höheren Schulen. (Mushacke).

b) für die Schülerbibliotheken I und II: 1) von Carlowitz: Aus dem Zeitalter der Reformation. Der Anbruch einer neuen Zeit. Unter dem Feldzeichen Kaiser Maximilians. Auf dem Wege zur deutschen Einheit. 2) Siegemund, Aus Weimars Blütezeit. 3) Bahmann, Um des Glaubens willen. 4) Muschi, Deutsche Meister des Mittelalters. 5) Dittmar, In Nürnbergs Mauern. 6) Falkenhorst: Unter den Palmen von Bagamoyo. Die Tabakbauer von Usambara. Zum Schneedom des Kilimandscharo. 7) Lindner, Die deutsche Hanse. 8) Dickens: David Copperfield. Oliver Twist. 9) Wildenbruch, Die Tochter des Erasmus.

IIIa: 1) Falkenhorst: Der Kaffeepflanzer von Mrogoro. Der Fürst des Mondlandes. Das Kreuz am Tanganika. Bahmann: An der römischen Grenzmark. Im Strome der Völkerwanderung. Das Kreuz im deutschen Walde. Um Krone und Reich. Gott will es. An des Reiches Ostmark. 2) Stephan: Im Morgenrot des deutschen Reiches. Treue um Treue. Auf hoher Warte. 3) Muschi, Im Banne des Faustrechts. 4) Möbius, Die Nibelungensage. 5) Siegemund, Ein deutsches Dichterleben.

IIIb: 1) Falkenhorst: Der Baumtöter. Der Sklave der Haussa. Im Togo-Lande. 2) Bahmann: Unter dem großen Kurfürsten. Unter dem französischen Joche. Im Kampfe um Deutschlands Freiheit. Heil Dir im Siegerkranz! Im Siegeslauf. 3) Stephan: Die Werber. Der Spion. 4) Göll, Göttersagen und Kultusformen.

c. für den geographischen Unterricht: eine Sammlung von Erzeugnissen der Kolonien. Schwabe, Schulwandkarte des römischen Reichs. Gaebler, Schulwandkarte von Nord-Amerika (polit.)

d. für das physikalische Kabinett und die Naturaliensammlung: ein amperisches Gestell, ein Zerkungsapparat, eine bewegliche Rolle, eine Glocke in Glasgugel, ein Kasten mit Kerbtieren (Mimicry), zwei Quallen; ein Standglas, ein Zahnrad.

e. für den Zeichenunterricht: Stuhlmann, Leitsfaden für den Zeichenunterricht.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Stiftungen sind nicht vorhanden. Ganze Freischule genießen fünf Schüler.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 16. April, früh 9 Uhr; die Aufnahme neuer Schüler findet Montag, den 15. April, früh von 10—12 Uhr im Konferenzzimmer statt. Abgangszeugnisse und Impfscheine sind im Aufnahmetermin vorzulegen. Die Wahl der Pension bedarf vorher meiner Zustimmung.

Knaben, die in die unterste Vorschulklasse, oder auf Grund einer Prüfung in die Sexta oder in eine der beiden Abteilungen der ersten Vorschulklasse eintreten sollen, bitte ich mir Sonnabend, den 13. April, vormittags zwischen 11 und 12 Uhr im Konferenzzimmer anzumelden.

Ich bemerke, daß für Sexta 9 Jahre, für die unterste Vorschulklasse 6 Jahre das vor-schriftsmäßige Alter sind, und daß nur bei solchen Schülern eine Ausnahme gemacht werden darf, die körperlich genügend entwickelt sind und bis zum 30. September das 9. bzw. 6. Jahr vollenden. Schüler, welche Michaelis in diese Klassen eintreten wollen, müssen sich das bis dahin durchge-nommene Klassenpensum angeeignet haben.

Fürstenwalde, im März 1901.

Dr. Buchwald, Direktor.

B. Angekauft wurden:

a) für die Lehrerbibliothek: 1) Jahresbericht über das höhere Schulwesen 1899. 2) Centralblatt für die Unterrichtsverwaltung. 3) Literarisches Centralblatt, 4) Zeitschrift für Gymnasialwesen. 5) Zeitschrift für den deutschen Unterricht, herausgegeben von Eyon. 6) Forschungen zur brandenburgischen und preussischen Geschichte. 7) (8) Briefe, Pädagogik und Poesie. 9) Kleinere Schriften VI, VII. 10) Karl Schneider, Lebenserinnerungen. 11) s' Drestie, übers. von v. Wilamowitz-Möllendorf. 12) Vorläufer. 13) Hesse, Jugenderinnerungen und Bekenntnisse der Herrschaft in Deutschland. 14) Meyer, das deutsche Volk in des 19. Jahrhunderts. 15) Die Memoiren der Baronin v. Kaissenberg, 16) Bismarcks Briefe an seine Braut und in Schulen. (Mushacke).

b) für die Schülerbibliotheken I und II: 1) Der Anbruch einer neuen Zeit. Unter dem Wege zur deutschen Einheit. 2) Siegemund Glaubens willen. 4) Muschi, Deutsche Meiereien. 6) Falkenhorst: Unter den Palmen Zum Schneedom des Kilimandscharo. 7) Copperfield. Oliver Twist. 9) Wildenbruch, IIIa: 1) Falkenhorst: Der Kaffeepflanze Kreuz am Tanganjika. Bahmann: An der rührung. Das Kreuz im deutschen Walde. Unter Ostmark. 2) Stephan: Im Morgenrot des deutschen 3) Muschi, Im Banne des Faustrechts. 4) deutsches Dichterleben.

IIIb: 1) Falkenhorst: Der Baumtöter. Bahmann: Unter dem großen Kurfürsten. Unterlands Freiheit. Heil Dir im Siegerkranz! Spion. 4) Göll, Göttersagen und Kultusformen. c. für den geographischen Unterricht: Schwabe, Schulwandkarte des römischen Reiches. d. für das physikalische Kabinett und die Zerkleinerungsapparat, eine bewegliche Kugel, ein (Mimicry), zwei Quallen; ein Standglas, ein e. für den Zeichenunterricht: Stuhlman.

VI. Stiftungen und U

Stiftungen sind nicht vorhanden.

VII. Mitteilungen an d

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag. Schüler findet Montag, den 15. April, fröhlich. Zeugnisse und Impfscheine sind im Bedarfsfall vorher meiner Zustimmung.

Knaben, die in die unterste Vorstufe oder in eine der beiden Abteilungen bitte ich mir Sonnabend, den 13. April, im Saal anzumelden.

Ich bemerke, daß für Serta 9 Jünglinge, die das vorgeschriebene Alter sind, und daß nur bei körperlich genügend entwickelten und bis dahin Schüler, welche Michaelis in diese Klassen nominierte Klassenpensum angeeignet haben.

Fürstenwalde, im März 1900



8) Briefe, VI, VII. s' Drestie, Vorläufer. der Herrschaft in des 19. v. Kaissenberg Schulen.

er Reformation Auf dem u, um des Münchens Ufambara. ens: David

des. Das Völkerwandel des Reiches hoher Warte. emund, Ein

e. 2) Bahmann Deutsch-berber. Der

er Kolonien. merika (polit.) Gestell, ein mit Kerbtieren

rn.

tern.

fnahme neuer r statt. Ab- der Pension

lösung in die reten sollen, n Konferenz-

ahre das vor- erden darf, die ahr vollenden. dahin durchge-

Direktor.